

Das Teilkonzept der Kirchenmusik wurde in der 20. PRK am 14. April 2026 zur Abstimmung gebracht und mit 48 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung und keiner Gegenstimme verabschiedet.

10 Öffentlichkeitsarbeit

10.1 Vorbemerkungen

Schon zu Beginn der Phase II gab es erste Überlegungen zur Öffentlichkeitsarbeit. Es installierte sich ein Team, das Konzeptziele für eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit ersann und der PRK vorstellte. Es sollten ein Corporate Design erstellt werden, die Printmedien, social media, der Internetauftritt und die Pressearbeit gemeinsam aufgestellt werden. Als zeitliches Ziel für die gemeinsamen Aktivitäten war Januar 2025 angepeilt (noch unter der Vorstellung, dass die Pfarreigründung am 1.1.2026 erfolgt).

Durch personellen Wechsel und Schwierigkeiten in der Ehrenamtsgewinnung für diesen Bereich wurde bald klar, dass einzelne Etappenziele nicht zu halten waren. Zusätzlich gab es innerhalb der PRK Vorbehalte gegenüber der finanziellen Ausstattung der Öffentlichkeitsarbeit.

Im September 2023 wurde ein neuer Vorstoß in Sachen Öffentlichkeitsarbeit gewagt. Einige Interessierte hatten sich nach einem Aufruf zum Neustart des Teams Öffentlichkeitsarbeit gefunden.

10.2 Homepage

Schnell kristallisierte sich in diesem neuen Team heraus, dass sich hier vor allem internetaffine Menschen gefunden hatten; und so wurde aus dem Team Öffentlichkeitsarbeit das Team Homepage. Es machte sich mit Eifer daran, die Dach-Homepage des Pastoralraums zu füllen und auf einen guten Fluss der Informationen von den Gemeinden in den Pastoralraum hinein zu achten. Nach einem Relaunch der Seite gingen die weiteren Überlegungen schnell in Richtung der gemeinsamen Darstellung der Gottesdienste und damit einhergehend der Einbindung von Church Desk.

Nun, ca. ein Jahr vor der Gründung, beschäftigt das Team eine Neugestaltung der Seite, weg von der Dach-Homepage hin zu einem einzigen, gemeinsamen Webauftritt der neuen Pfarrei. Diese neue Seite, zu der schon eine „Schattenseite“ im Verborgenen existiert, wird zum Gründungsgottesdienst von St. Lucia veröffentlicht.

Im Homepage-Team arbeiten mit: Benedikta Caspari, Florian Schmid, Matthias Preuß, Pia Kuner, Stephan Maier, Tanja Middel.

10.3 Pfarrbrief (incl. Gottesdienstliste und Magazin)

Im Januar 2025 gab es einen weiteren Aufruf zur Mitarbeit, einen gemeinsamen Pfarrbrief betreffend. Aus nahezu allen Gemeinden fanden sich bisherige Pfarrbriefherstellende, die an einem gemeinsamen Format mitdachten. Nach einer ersten Zusammenstellung der Gemeindebriefe einigte man sich in diesem Team auf vier gemeinsame Printmedien, deren Umsetzung zu unterschiedlichen Zeiten geplant war: 1. Monatlicher Pfarrbrief (ohne Gottesdienste), 2. Gottesdienstliste alle vier Wochen, 3. Broschüre zu den regelmäßigen Terminen (ca. einmal im Jahr), 4. Hochwertiges Magazin (2-4 mal im Jahr). Diese Zielsetzung und auch grundlegende Überlegungen zu diesem Pfarrbrief sowie sein Name (Lucia-Bote) wurden von der PRK abgestimmt und bestätigt. Eine Redaktion, bestehend aus zwei hauptamtlichen Pastoralen Mitarbeitenden und zwei Sekretärinnen nahmen die Arbeit auf und zum 1. Oktober 2025 erschien die erste Ausgabe des Lucia-Boten. Nach einer ersten Erprobungsphase, in der auch schon einige Verbesserungsvorschläge umgesetzt wurden, stand schnell die Umstellung der genutzten Software hin zu PEIQ an, einem Programm, das das Bistum kostenlos zur Verfügung stellt und viele redaktionelle Erleichterungen bietet. Insgesamt wird der neue Pfarrbrief sehr gut angenommen und auch von allen Gemeinden gut bestückt, so dass das Wir-Gefühl damit auf jeden Fall gestärkt wird.

Parallel dazu wurde Ende September das erste Mal eine gedruckte Liste aller Gottesdienste des Pastoralraums erstellt, die aus ChurchDesk gezogen und angepasst wird. In diesem Prozess hat sich ChurchDesk als nicht so benutzerfreundlich gegeben, wie es oft dargestellt wurde; das Redaktionsteam konnte allerdings auch erfahren, dass seine Hinweise von dem anbietenden Unternehmen durchaus ernstgenommen und Verbesserungen umgesetzt wurden. Diese Gottesdienst-Liste ist noch Veränderungen unterworfen, auch hier werden Verbesserungsvorschläge geprüft und umgesetzt.

Die Darstellung aller regelmäßigen Gruppenangebote im Pastoralraum / in der Pfarrei, deren Auflistung den Lucia-Boten sprengen würde, soll etwa einmal im Jahr erstellt bzw. überprüft werden. Hierzu stehen die Überlegungen noch am Anfang, momentan liegt die Verantwortung dafür im Pastoralraumbüro.

Die Erstellung eines Magazins benötigt professionelle Unterstützung und liegt noch in der Zukunft. Sie soll dann angegangen werden, wenn die drei anderen Medien zuverlässig erscheinen und sich damit eine gewisse Routine ergeben hat.

Im Team Pfarrbrief haben mitgearbeitet: Anna Kowina, Anna Maria Lich, Benedikta Caspari, Christa Richter, Dominique Humm, Gabi Heuser, Gregor Waclawiak, Irene Kotulla, Josip Bebic, Józef Orzechowski, Sandra Horn, Natalia Ruiz Diaz de Schödl, Pia Kuner, Pious Kandathil.

Die Redaktion des Lucia-Boten bestand/besteht aus Dominique Humm, Irene Kotulla, Patricia Buschbeck, Sandra Horn und Ralph Zachmann.

10.4 Druck von Plakaten / Aushang in Schaukästen

Die früher übliche Vorgehensweise, Plakate zu Veranstaltungen drucken zu lassen und sie dann nach einem bestimmten Schlüssel an die Pfarrbüros zu verteilen, ist mit der verbesserten Möglichkeit zur Weitergabe digitaler Daten fast völlig zum Erliegen gekommen. Heute werden Plakate digital versandt und von den Büros vor Ort in der benötigten Anzahl ausgedruckt. Die eingesparte Logistik spart das Pastoralraumbüro Zeit und Geld. Zusätzlich sind auch die Mitarbeitenden in den Pfarrbüros dankbar, weil sie die Anzahl der Plakate punktgenau bestimmen und auch die Größe der Drucksachen an die Gegebenheiten anpassen können. Es ist festzustellen, dass davon sehr guten Gebrauch gemacht wird, Veranstaltungen des Pastoralraums werden regelmäßig in allen Gemeinden ausgehängt. Ob dies auch untereinander geschieht (Aushang von Veranstaltungen anderer Gemeinden im PR), lässt sich nicht auf Anhieb sagen.

In diesem Bereich wird es jedoch wieder zu einer Zentralisierung kommen, wenn das zentrale Pfarrbüro seine Arbeit aufgenommen hat. Noch ist nicht abzusehen, in welchen Außenstellen leistungsfähige Drucker stehen werden und wie dementsprechend der Schlüssel für die Verteilung von Drucksachen aussehen wird.

Offen ist auch noch die Erstellung eines gemeinsamen Rahmenplakates, das auf einen Blick einen Wiedererkennungswert hat.

10.5 Instagram

Seit Mai 2024 hat unser Pastoralraum einen Instagram-Kanal, er ist unter `pastoralraum_darmstadt_mitte` zu finden. Bis jetzt gab es 118 Beiträge (incl. Kollaborationen), er hat 203 Follower. Dieses Medium ist ausbaufähig, bedarf dann aber eines Teams, das sich darum bemüht. Gut ist, dass es inzwischen einige „befeundete“ Kanäle aus den Gemeinden vor Ort gibt, die ihre Beiträge mit dem Pastoralraum teilen.

10.6 Pressearbeit

Die „klassische“ Pressearbeit in Darmstadt ist schwierig geworden, da das Darmstädter Echo, sozusagen die Hauszeitung, sich schwer tut mit jeglicher Berichterstattung über kirchliche Aktivitäten. „Aufreger“ laufen ganz gut; sei es die Frage, welche Kirchen denn geschlossen werden müssen oder der Bericht über einen Kirchen-Rave im Rahmen der Nacht der Kirchen. Aber auch dann schaffen es die Artikel oftmals nur in die Online-Ausgabe und sind in der Printausgabe nicht zu finden.

Werbende oder lobende Worte zu Veranstaltungen kommen so gut wie gar nicht vor.

Es gibt Kontakte zu freiberuflichen Journalistinnen, die hin und wieder gute Artikel einbringen können, wenn auch sie sagen, dass das immer schwerer geworden ist.

Eine Institution im Darmstädter Echo, die Veröffentlichung der Wochenend-Gottesdienste in der Freitagsausgabe, ist nun leider auch eingestellt worden. Nach vielen Jahren, in denen das Echo dies kostenlos für alle christlichen Kirchen vorgenommen hatte, und nach einigen Jahren schon, in denen sie als Anzeigen, allerdings für einen sehr günstigen Preis, veröffentlicht wurden, hat die vrm, der das Echo jetzt gehört, die Preise ab Januar 2026 so drastisch angehoben, dass nicht nur der Pastoralraum, sondern auch das evangelische Dekanat und die ACK, die hieran beteiligt waren, sich aus der Anzeige zurückgezogen haben. Damit verschwindet ein vertrautes Bild aus der Zeitung. Wie dies in die Stadt hinein wirkt, muss noch beobachtet werden. Die Gemeinden wollen zur Kompensation vor Ort die Gottesdienstlisten mehr auch außerhalb von Kirche auslegen, um zu verhindern, dass die katholische Kirche noch mehr aus der öffentlichen Wahrnehmung abtaucht.

Geplant ist es außerdem, die frei erhältlichen Magazine, die es in Darmstadt gibt, mehr zu nutzen und die Veranstaltungen auch dort zu bewerben.

10.7 Interne Kommunikation

10.7.1 Nextcloud

Wie schon in Kapitel 1.4 beschrieben, hat der Pastoralraum Darmstadt-Mitte von Beginn an eine eigene nextcloud-Instanz mit ca. 130 Nutzerinnen und Nutzern. Der Plan war, den Haupt- wie Ehrenamtlichen einen Ort zur Verfügung zu stellen, an dem Dateien verlässlich abgelegt und gegenseitig eingesehen werden können, um größtmögliche Transparenz zu schaffen. Dies ist im Großen und Ganzen auch sehr gut gelungen, wenn es auch immer noch ein paar Menschen gibt, die ihre Schwierigkeiten mit der digitalen Ablage noch nicht überwinden konnten. Die Komplexität dieses großen Pastoralraums mit so vielen Gremien und Themen hat jedoch gezeigt, dass die Investition in diese Instanz sehr hilfreich war.

Auch die App „Formulare“ wird immer noch verwendet, wenn Anmeldungen zu erstellen sind, auch wenn dies immer mehr von ChurchDesk übernommen wird. Ebenso verhält es sich mit dem „Kalender“, der gute Dienste geleistet hat, aber durch Outlook abgelöst werden soll. Das „Deck“ nutzt die Pastoralraumleitung zur Planung ihrer Dienstgespräche.

Weniger genutzt wurden allerdings andere Apps der nextcloud wie „Umfragen“ oder „Ankündigungen“. Die Verwendung der App „Talk“ wurde zu Beginn mal getestet, hat sich als Kommunikationskanal aber nicht durchgesetzt.

Die inzwischen flächendeckende Einführung der Instanz „vernetzt.bistum-mainz.de“ macht es möglich, die „pr-dami.de“-Instanz mit Ende der Phase II aufzugeben. So ist eine bessere Vernetzung auch ins Bistum hinein möglich bei gleichzeitig abgedeckter Wartung. Der geordnete Umzug muss allerdings noch geplant werden.

10.7.2 Mailverteiler in Outlook

Unbedingt erforderlich sind gute Mailinglisten und -verteiler. Hierzu gab es Versuche sowohl über die nextcloud-„Kontakte“ wie auch über ChurchDesk. Letzteres ist aber auch noch nicht vollständig ausgerollt. Mit jetzigem Stand hat das Pastoralraumbüro dafür mit Outlook die beste Alternative gefunden.

176

10.8 Ausblick

Beim Klausurwochenende des Pastoralraums im Januar 2026 wurde beschlossen, einen neuen Versuch zur Bildung einer Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit zu starten, um alle Medien miteinander zu vernetzen, den Informationsfluss weiter zu verbessern und auch neue Kanäle in den Blick zu nehmen.

11 Geistliche Dimension

11.1 Ausgangspunkt und geistliche Perspektive

Die Neugründung einer Pfarrei ist mehr als ein organisatorischer Zusammenschluss. Sie ist ein geistlicher Prozess, in dem sich Kirche vor Ort neu vergewissert, wer sie ist, wofür sie steht und aus welcher Quelle sie lebt. Strukturelle Entscheidungen, pastorale Planungen und organisatorische Abläufe sind notwendig und unverzichtbar. Doch sie allein tragen nicht.

11.2 Das Lucia-Jahr

Auf der Zielgeraden vor der Neugründung der Pfarrei St. Lucia möchten wir mit einem Lucia-Jahr deshalb einen Raum eröffnen, in dem der Weg zur Neugründung auch geistlich erfahren wird. Es lädt dazu ein, den Blick über das Alltägliche hinaus zu richten und die anstehenden Veränderungen als Chance zu verstehen: als Einladung, Glauben neu zu entdecken, Gemeinschaft neu zu gestalten und Kirche als lebendigen Ort der Hoffnung wahrzunehmen.

Die Gestalt der heiligen Lucia dient dabei nicht nur als historisches Vorbild, nicht nur als Patronin, sondern als geistliche Weggefährtin. Ihr Leben steht für Klarheit, Mut, Hingabe und Licht inmitten von Dunkelheit. Diese Motive können Orientierung geben für das gemeinsame Unterwegssein im Pastoralraum. Das Lucia-Jahr will daher nicht nur Wissen vermitteln, sondern eine geistliche Programmatik entfalten: Was bedeutet es heute, als